

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Schulstraße 33 · 42551 Velbert

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtplanung
und Mobilität
Herrn Frank Engel
Rathaus Stadt Velbert
Thomasstr. 1
42551 Velbert

Ratsfraktion Velbert

Nora Herrguth-Mertens
Fraktionsgeschäftsführerin

Geschäftsstelle
Schulstraße 33
42551 Velbert
Tel.: +49 (02051) 955 156
Fax: +49 (02051) 955 158
fraktion@gruene-velbert.de

14.01.2021

Antrag zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Mobilität hier: Ausweisung eines Standorts für „Tiny Houses“ in Velbert

Sehr geehrter Herr Engel,

die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen stellt für die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Mobilität den folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Möglichkeiten und Randbedingungen für die Ansiedlung von „Tiny Houses“ in Velbert zu prüfen. Diese Prüfung soll u.a. umfassen:

1. Klärung der baurechtlichen Anforderungen für die Errichtung von ortsfesten „Tiny Houses“, ggf. auch in Kombination mit einigen mobilen „Tiny Houses“.
2. Recherche nach geeigneten Standorten, an denen „Tiny Houses“ zum Umfeld passen und keine Zielkonflikte mit Nachbarschaft, Natur- und Landschaftsschutz erwarten lassen.
3. Vorschlag für ein geeignetes Entwicklungskonzept für einen derartigen Standort.

Begründung

Ein Standortmerkmal von Velbert - und hier vor allem der Stadtbezirke Langenberg und Neviges - ist der hohe Naherholungswert bei gleichzeitiger Nähe und ÖPNV-Anbindung zu den benachbarten Ballungsräumen. In solchen Lagen ist in den letzten Jahren eine zunehmende Nachfrage nach alternativen Wohnprojekten erkennbar. Gerade junge Erwachsene suchen oft bezahlbare klimafreundliche Wohnformen in der Nähe, aber außerhalb der Ballungsräume. Dabei legen sie Wert auf Flexibilität und Raum für eigene Kreativität - ein Anforderungsprofil, das durch den Ansatz der „Tiny Houses“ eigentlich ideal bedient wird.

Angesichts dieser Nachfrage haben viele Kommunen in den letzten Jahren die Weichen gestellt, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung von „Tiny Houses“ zu schaffen und entsprechende Flächen auszuweisen. Der folgende Artikel gibt einen Überblick, wo z.B. solche Initiativen in Vorbereitung sind: <https://wohnglueck.de/artikel/geplante-tiny-house-siedlungen-grundstuecke-32049>.

Die Beispiele verdeutlichen, dass es sehr unterschiedliche Ansätze für die Ansiedlung von „Tiny Houses“ gibt, wobei es meist um eine stadtnahe, grüne Lage geht - oft sogar in Baulücken. So ist in Warendorf eine Tiny-House-Siedlung auf einem ehemaligen Spielplatz in Vorbereitung; Dortmund plant auf einem ehemaligen Sportplatz (www.kleinehaeuserdortmund.de).

Auch in Velbert ließe sich durch die Ansiedlung von „Tiny Houses“ bzw. die Ausweisung eines dafür vorgesehenen Standorts die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort für junge Menschen steigern. Dabei sind es zumeist kreative, qualifizierte Menschen, die eine solche Wohnform favorisieren - genau die Menschen, die von Betrieben im digitalen Sektor, im sozialen Bereich oder anderen Dienstleistern als Arbeitskräfte gesucht werden. Es ist wichtig zu betonen, dass es nicht um eine Variante von Campingplatz oder Schrebergartensiedlung geht, sondern um eine nachhaltige, moderne und attraktive Wohnform für Menschen, die sich freiwillig beschränken wollen, um klimafreundlich, sozial vernetzt und naturnah zu leben. Wobei insbesondere die ressourcenschonende Bauweise und der geringe Flächenverbrauch hervorzuheben sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Martin Zöllner

gez.
Dr. Esther Kanschat

gez.
André Feist-Lorenz